

## LAGO spendet für Sport in der Stadt



Schulterschluss für den Sport: Sportamtsleiter Frank Schädler, Bürgermeister Andreas Osner, Friedhelm Großmann vom Verein Save-me, Manfred Sobisch, Vorsitzender des Stadtsportverbands, LAGO Center-Manager Peter Herrmann und Harald Schuster vom Stadtsportverband und Vorsitzender des USC Konstanz. Bild: stei

### Das LAGO Shopping-Center und der Stadtsportverband planen

### Sportprojekte für junge Flüchtlinge.

Von Karin Stei

**D**avon träumen Vereine: Ein potenter Sponsor taucht auf und verspricht langfristig Geld für dringende Projekte. Für den Stadtsportverband ist dieser Traum jetzt wahr geworden. Peter Herrmann, Leiter des LAGO Shopping-Centers, wird Konstanzer Sportprojekte finanziell auf Dauer unterstützen. Zu jedem Gut-schein, der im Lago erworben wird – egal in welcher Höhe – legt das Lago ab sofort 1 Euro zusätzlich drauf, der an den Stadtsportverband fließt. Im Jahr sollen damit rund 25 000 Euro zusammenkommen, die bestehenden, wie auch neuen, Projekten zugute kommen sollen.

„Ich bin kein Freund des Gießkannenprinzips. Deshalb haben wir den Stadtsportverband angesprochen, der die Konstanzer Vereine vertritt und weiß, wo es Nöte gibt“, erklärt Peter Herrmann. Als regional verortetes Unternehmen wolle das LAGO sozialen Projekten in Konstanz unter die Arme greifen. Dem Sport, der besonders integrativ wirke, komme dabei eine wichtige Bedeutung zu.

Im Mittelpunkt der Kooperation stehen Sportprojekte für Kinder und Jugendliche aus Flüchtlingsfamilien. „Wir freuen uns über das Engagement, das uns den Ausbau von Angeboten erlaubt. So können wir zum Bei-

spiel weitere Übungsleiter bezahlen“, sagt Manfred Sobisch, der Vorsitzende des Stadtsportverbands. Mit im Boot sind auch der Verein Save-Me und das Sportamt der Stadt Konstanz. Sie stehen dem Stadtsportverband beratend und unterstützend zur Seite, was förderungswürdige Projekte angeht. Die Förderung ist zweigleisig angelegt. Am dringlichsten seien die Angebote in den Erstunterkünften. Flüchtlinge mit Bleiberecht sollen auf Wunsch in die Vereine integriert werden.

#### Konkrete Projekte

##### Die Schaffung einer Koordinationsstelle:

Sie soll zwischen den Bedürfnissen der Flüchtlinge und den Hilfsangeboten der Vereine vermitteln. Dieses Angebot richtet sich besonders an anerkannte Flüchtlingsfamilien. Starten soll die Koordinationsstelle am 1. Januar 2016 im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung. „Sie soll junge Sportler nachhaltig in Konstanzer Sportvereine vermitteln. Wir wollen ja keine Strohfeuer zünden, sondern langfristig und nachhaltig Angebote machen. Dafür ist diese Stelle dringend notwendig“, erklärt Manfred Sobisch.

##### Flüchtlinge in der Zeppelin-Gewerbeschule:

Diese sollen zweimal wöchentlich die Möglichkeit bekommen auf dem Kunstrasenplatz des Türk SV Fußball zu spielen und von zwei Übungsleitern begleitet werden.

##### Open Sunday:

In der Petershauser Halle wird der Open Sunday ausgeweitet. Sonntags soll es von 10 bis 12 Uhr freie Bewegungsangebote für Kinder bis 13 Jahren geben.

#### Unterstützung kleiner Projekte:

Hier soll je nach Bedarf unterstützt werden. Momentan wird das Angebot von Urban Skills im Hip Hop im Juze gefördert.

#### Fortführung des bestehenden Projekts der täglichen Betreuung von Flüchtlingskindern in den Ferien Ausbau der Unterstützung der integrativen Kindersportwoche:

Nach der in diesem Jahr erstmaligen Unterstützung durch den SSV/LAGO, soll dieses Angebot in 2016 erweitert werden.

#### Nachhaltigkeit wichtig

„Das alles macht nur Sinn, wenn die Projekte nachhaltig sind. Durch die Unterstützung des LAGO ist das gewährleistet“, erklärt Harald Schuster vom Stadtsportverband. „Das Lago sendet damit ein starkes Signal aus, da es keine einmalige Charity-Aktion ist, sondern das Engagement auf Langfristigkeit angelegt ist“, freut sich Bürgermeister Andreas Osner. Denn: Die Flüchtlingsfrage werde die Stadt und das Land auf Jahre hinaus beschäftigen. „Viele Kinder und jugendliche Flüchtlinge sind traumatisiert. Der Sport baut Verbindungen auf, gibt Wertschätzung und Unterstützung und wirkt heilend,“ so Osner. Je früher man Angebote geben könne, desto besser.

Die verschiedenen vorgestellten Projekte sollen einen Anfang bilden. Das Konzept werde je nach Bedarf angepasst und weiterentwickelt, so Harald Schuster. „Die Integration von Flüchtlingskindern wird uns nachhaltig beschäftigen. Ich freue mich sehr, dass wir mit dem LAGO einen Beitrag dazu leisten können,“ ist LAGO Center-Manager Peter Herrmann überzeugt.